

Befragung im Auftrag des Bundesverbands mittelständische Wirtschaft

März 2019



Feldzeit:

19.03. – 20.03.2019

Methodik:

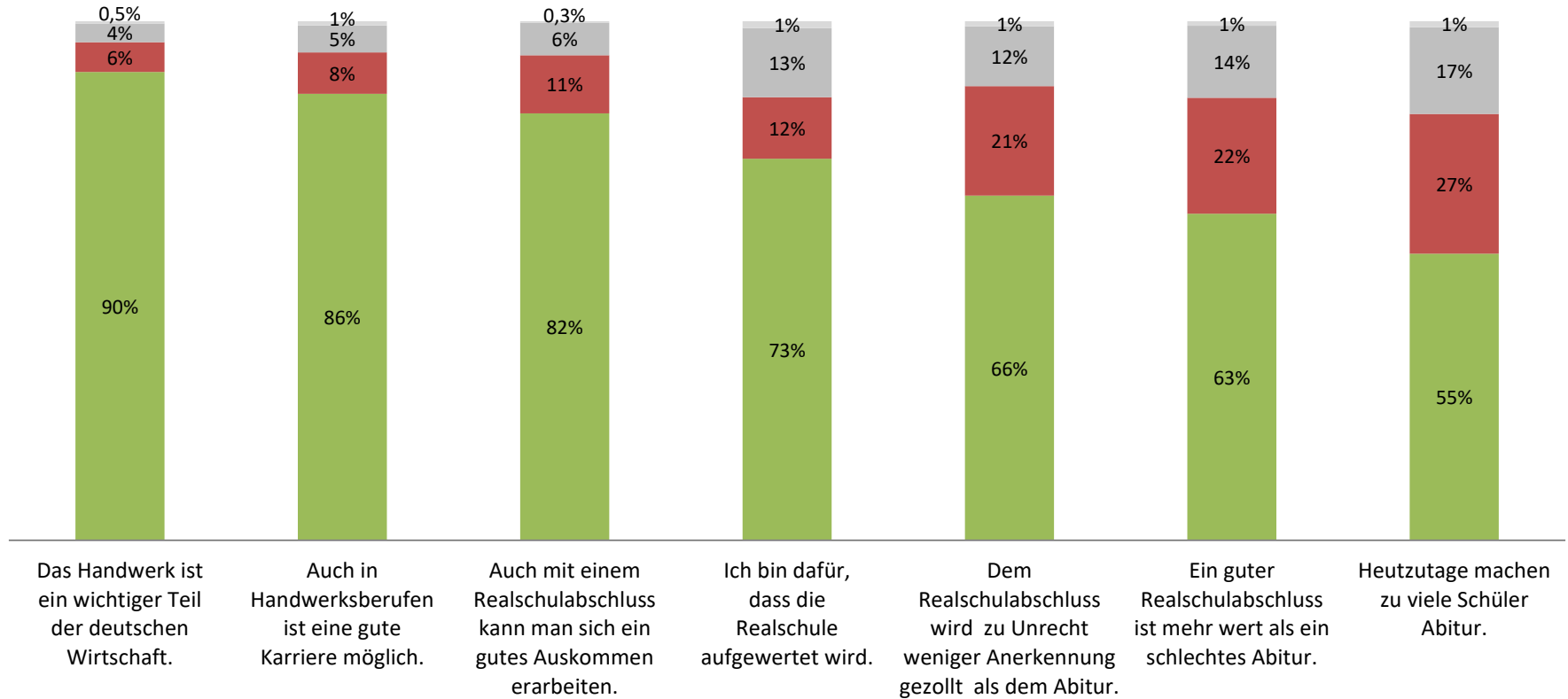
Die Umfrage wurde Online-Befragung durchgeführt.

Stichprobe:

1.035 Personen ab 18 Jahren aus ganz Deutschland nahmen an der Befragung teil.

Wie stehen Sie zu folgenden Aussagen?

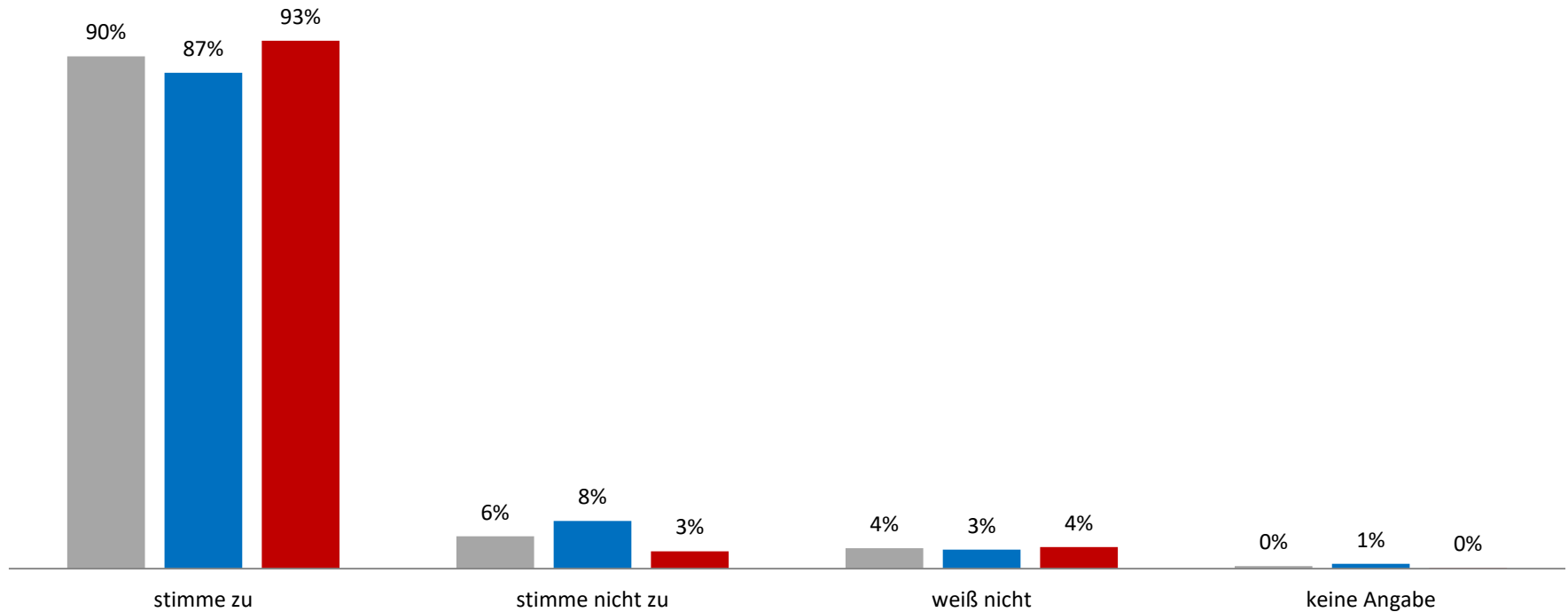
■ stimme zu ■ stimme nicht zu ■ weiß nicht ■ keine Angabe



90 Prozent der Befragten sind der Meinung, dass das Handwerk ein wichtiger Teil der deutschen Wirtschaft ist. Dass auch in Handwerksberufen eine gute Karriere möglich ist, meinen 86 Prozent und 82 Prozent der Befragten meinen, dass man sich auch mit einem Realschulabschluss ein gutes Auskommen erarbeiten kann. Eine Mehrheit von 73 Prozent ist dafür, dass die Realschule aufgewertet wird und zwei Drittel (66 %) meinen, dass dem Realschulabschluss zu unrecht weniger Anerkennung gezollt wird als dem Abitur. Weitere 63 Prozent stimmen zu, dass ein guter Realschulabschluss mehr wert ist als ein schlechtes Abitur. Gut die Hälfte der Befragten (55 %) meint, dass heutzutage zu viele Schüler Abitur machen.

Das Handwerk ist ein wichtiger Teil der deutschen Wirtschaft.

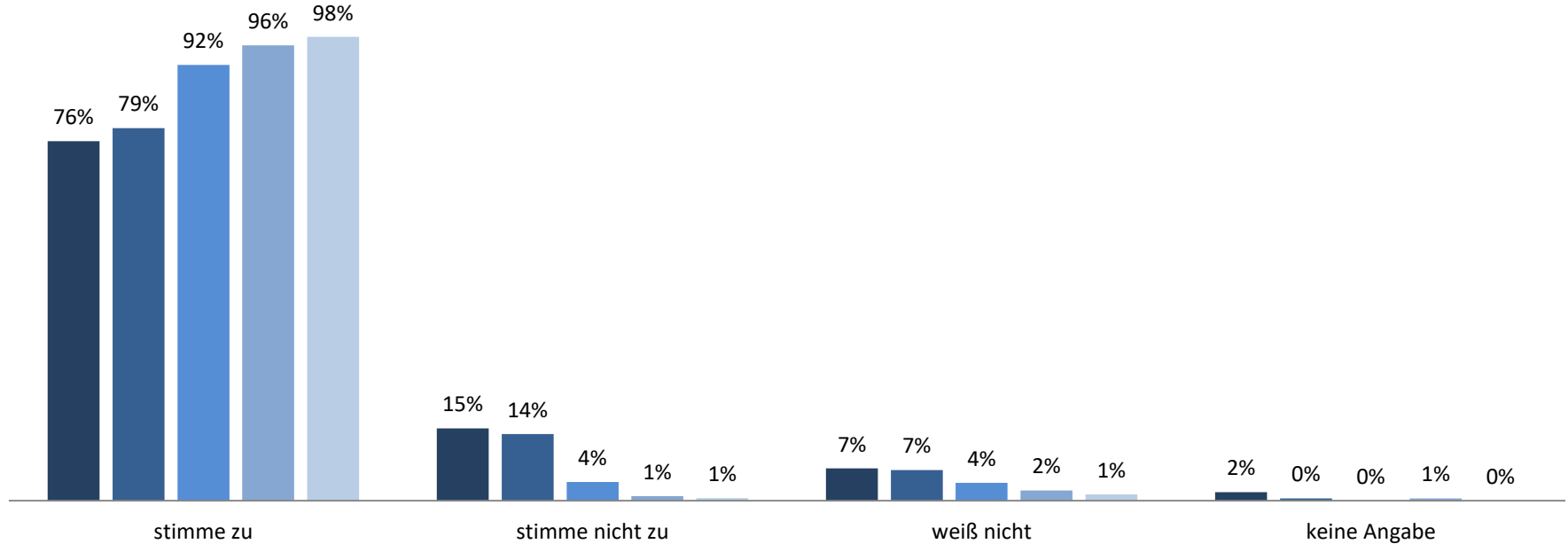
■ gesamt ■ männlich ■ weiblich



Mit 93 Prozent stimmen weibliche Befragte häufiger als männliche (87 %) zu, dass das Handwerk ein wichtiger Teil der deutschen Wirtschaft ist. Männer bekunden mit acht Prozent etwas häufiger eine gegenteilige Meinung als Frauen (3 %) dies tun.

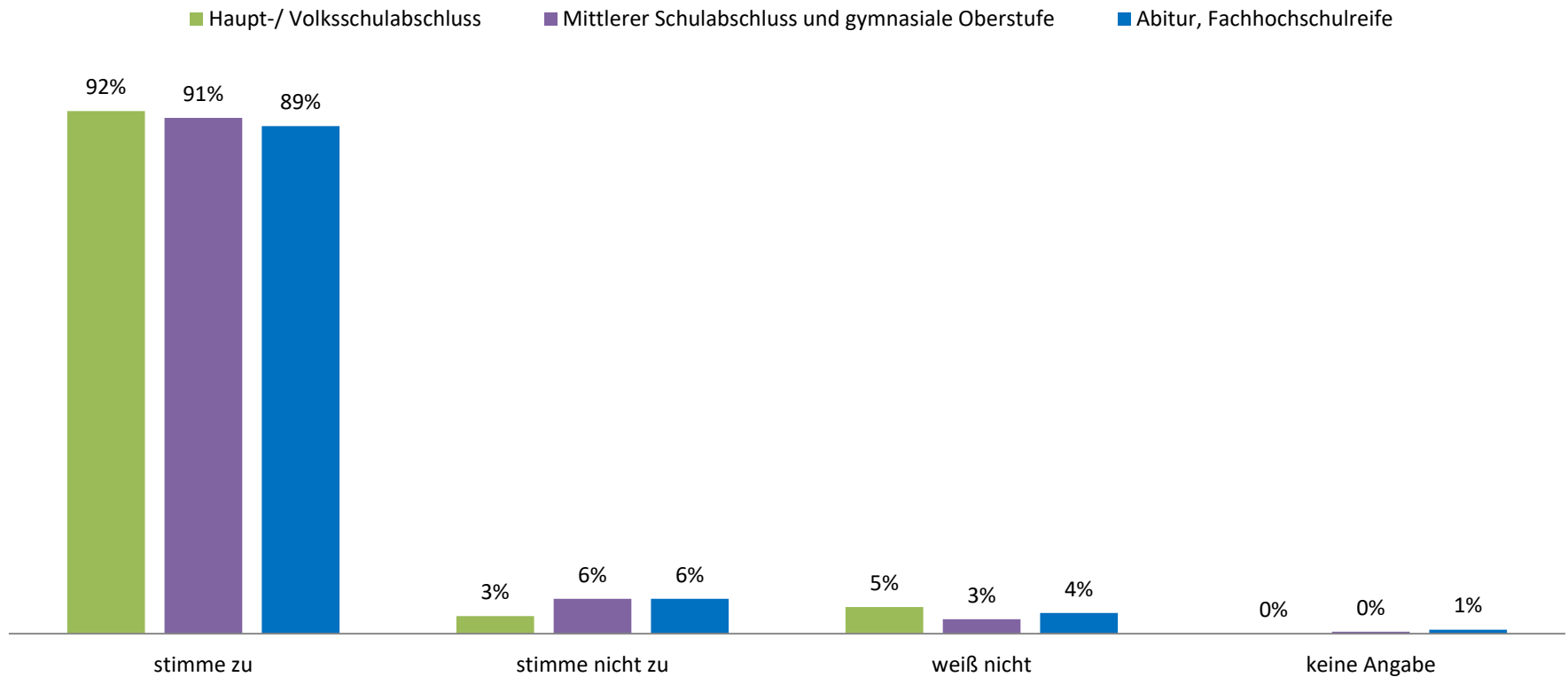
Das Handwerk ist ein wichtiger Teil der deutschen Wirtschaft.

■ 18 bis 29 Jahre ■ 30 bis 39 Jahre ■ 40 bis 49 Jahre ■ 50 bis 59 Jahre ■ ab 60 Jahre



Es zeigt sich eine deutliche Tendenz, dass die Zustimmung zur Aussage mit zunehmendem Alter der Befragten steigt: Während lediglich 76 Prozent der 18- bis 29-Jährigen zustimmen, dass das Handwerk ein wichtiger Teil der deutschen Wirtschaft ist, nimmt dieser Anteil kontinuierlich bis auf 98 Prozent bei den ab 60-Jährigen zu.

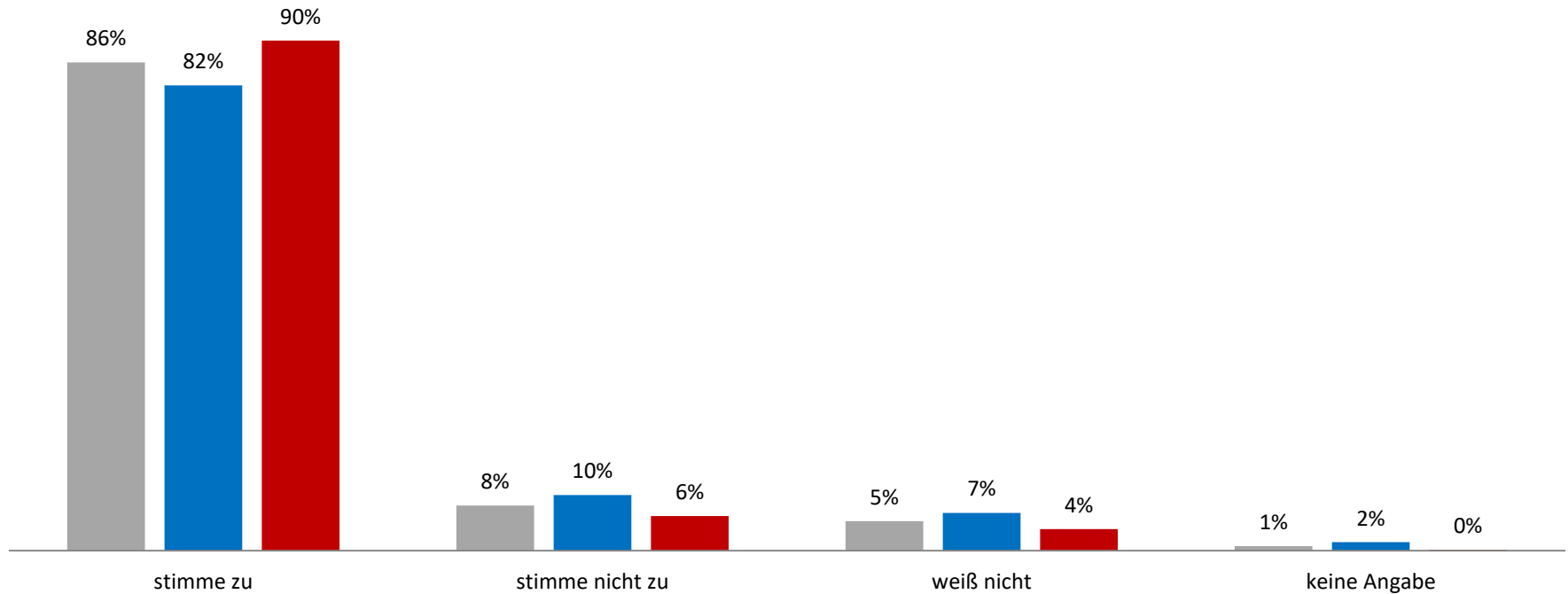
Das Handwerk ist ein wichtiger Teil der deutschen Wirtschaft.



Unabhängig vom eigenen Schulabschluss stimmen jeweils 89 bis 92 Prozent der Befragten zu, dass das Handwerk ein wichtiger Teil der deutschen Wirtschaft ist.

Auch in Handwerksberufen ist eine gute Karriere möglich.

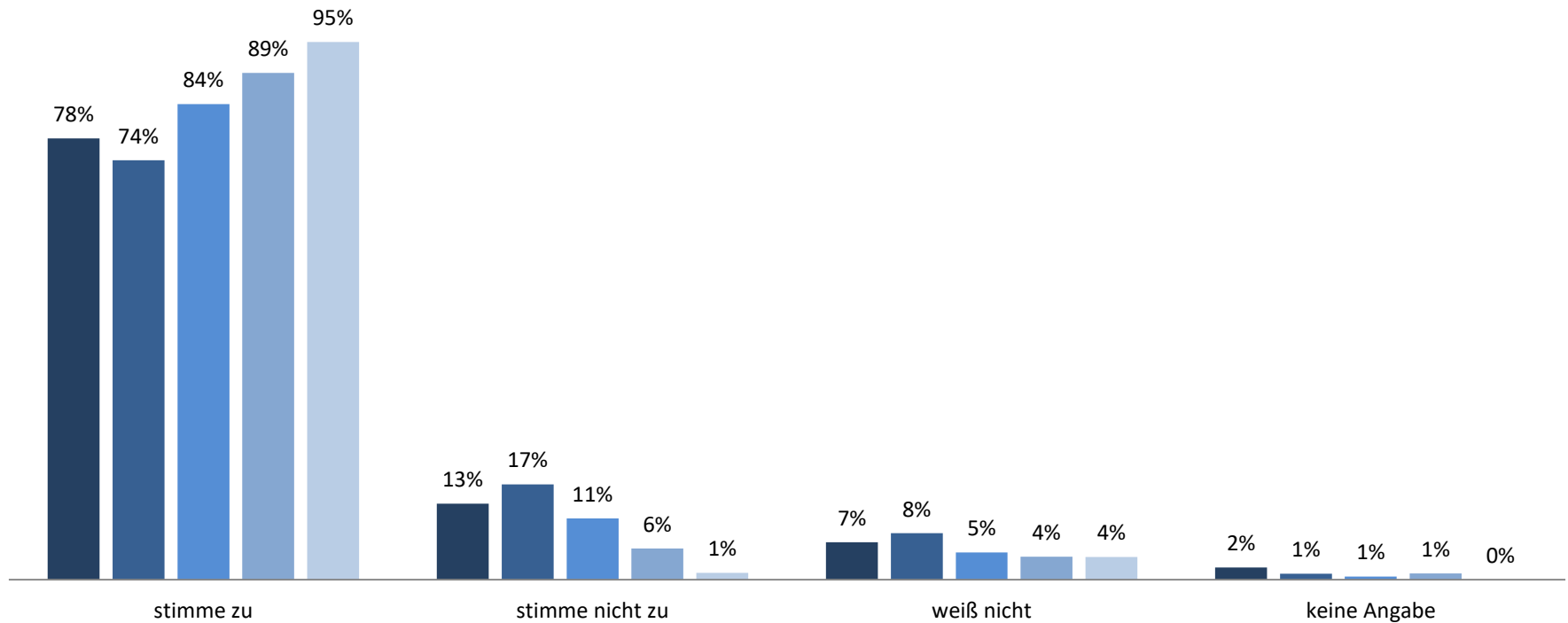
■ gesamt ■ männlich ■ weiblich



Weibliche Befragte sind mit 90 Prozent etwas häufiger als männliche Befragte mit 82 Prozent der Meinung, dass auch in Handwerksberufen eine gute Karriere möglich ist.

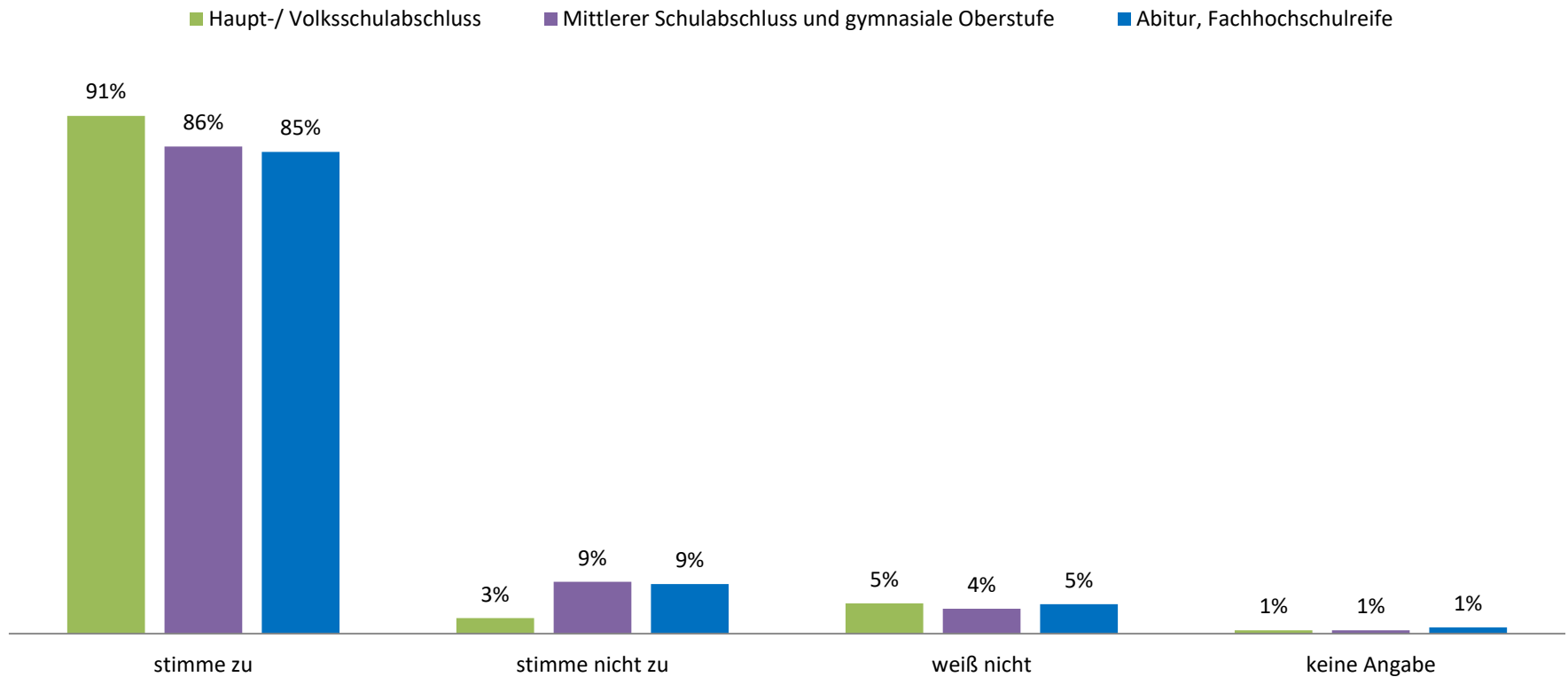
Auch in Handwerksberufen ist eine gute Karriere möglich.

■ 18 bis 29 Jahre ■ 30 bis 39 Jahre ■ 40 bis 49 Jahre ■ 50 bis 59 Jahre ■ ab 60 Jahre



Auch hier zeigt sich eine Tendenz, dass ältere Befragte der Aussage häufiger zustimmen als jüngere: Während 78 Prozent der 18- bis 29-Jährigen und 74 Prozent der 30- bis 39-Jährigen zustimmt, dass eine gute Karriere auch in Handwerksberufen möglich ist, steigt dieser Anteil kontinuierlich bis auf 95 Prozent bei den ab 60-Jährigen.

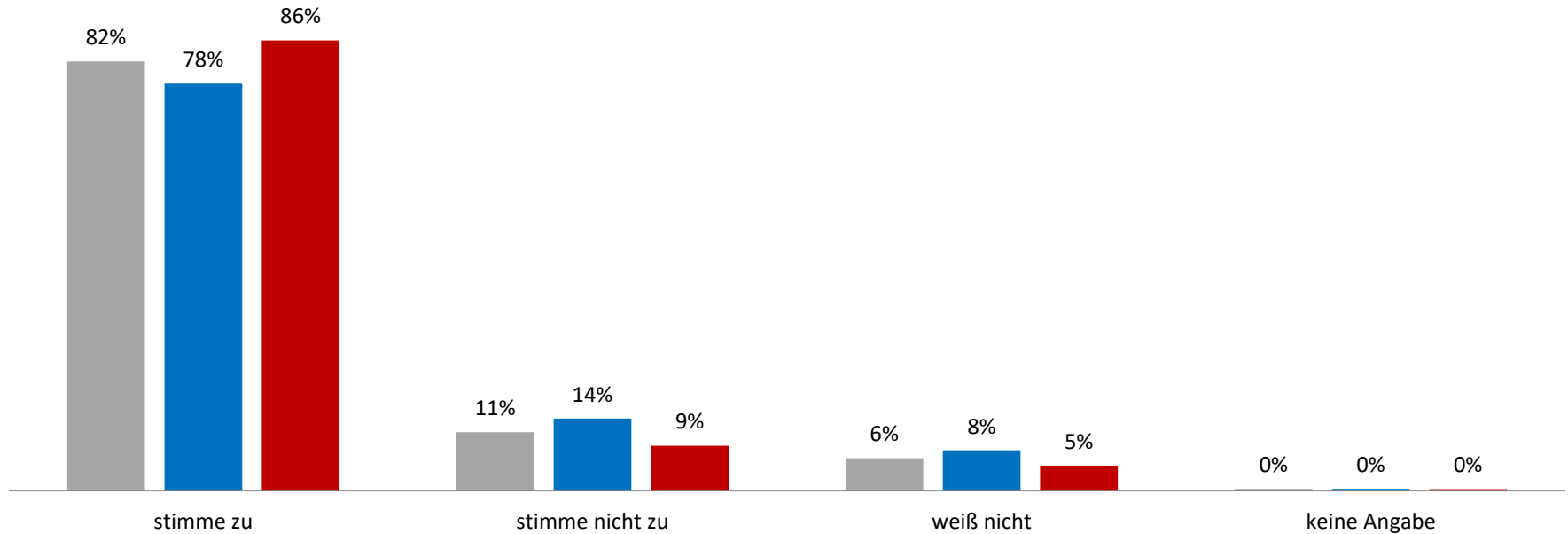
Auch in Handwerksberufen ist eine gute Karriere möglich.



Am häufigsten sind mit 91 Prozent die befragten Hauptschulabsolventen der Meinung, das auch im Handwerk eine gute Karriere möglich ist. Mit etwas Abstand aber dennoch einer deutlichen absoluten Mehrheit sind auch Befragte mit mittlerem Schulabschluss (86 %) und Abitur (85 %) der Überzeugung, dass die Aussage zutrifft.

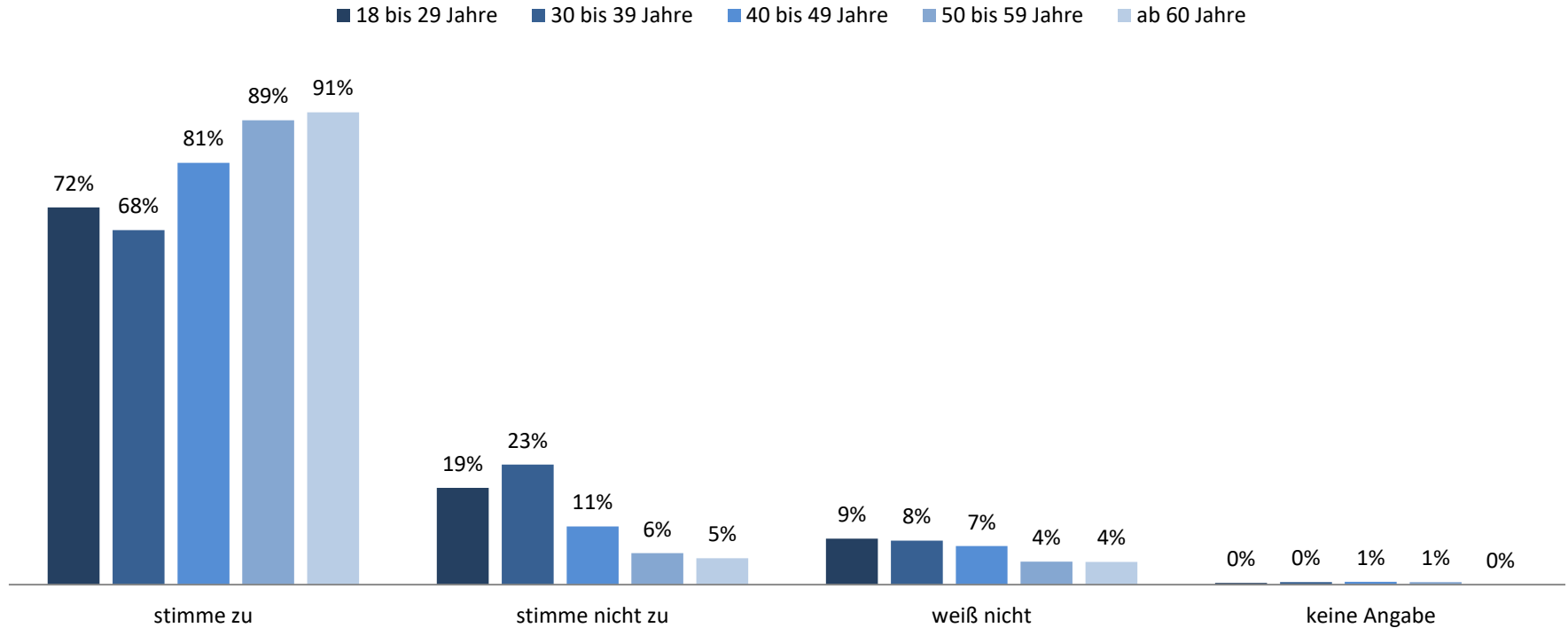
Auch mit einem Realschulabschluss kann man sich ein gutes Auskommen erarbeiten.

■ gesamt ■ männlich ■ weiblich



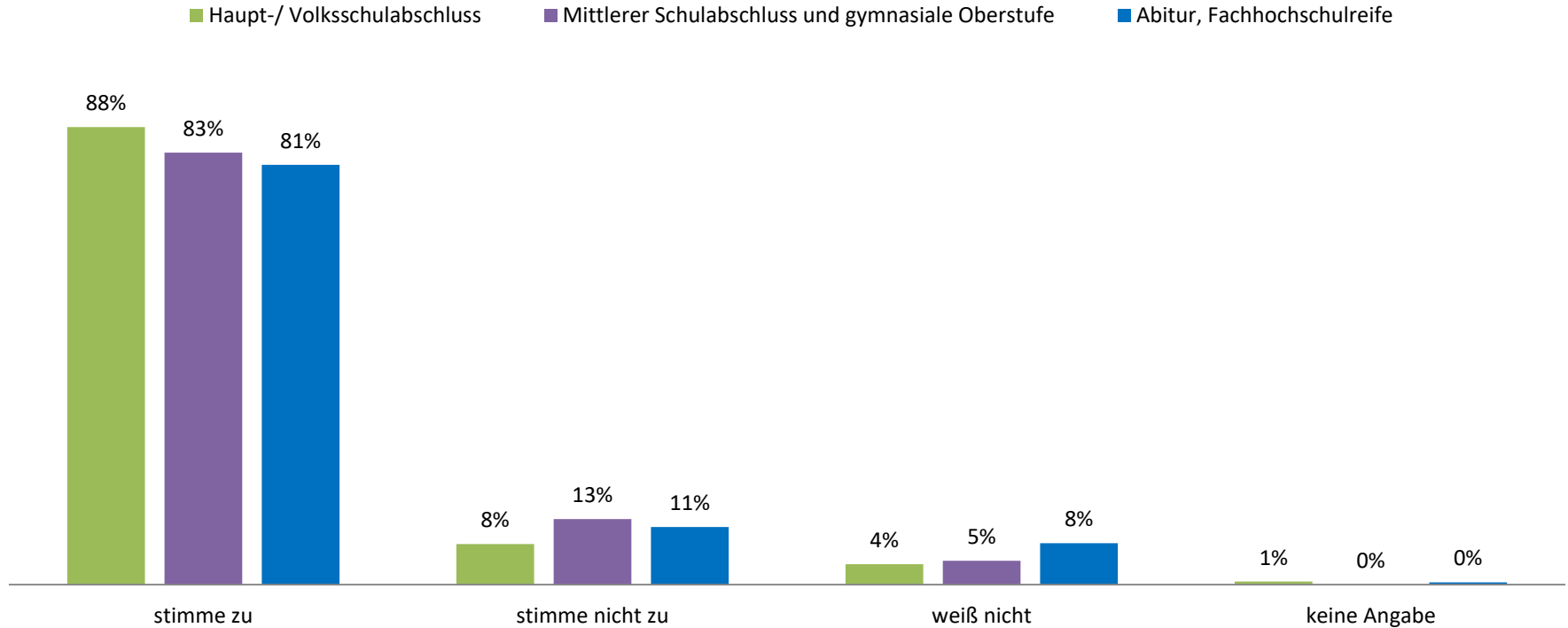
Es zeigt sich ebenfalls bei der Aussage, dass man sich auch mit einem Realschulabschluss ein gutes Auskommen erarbeiten kann, dass Frauen einen höheren Zustimmungswert aufweisen als Männer: 86 Prozent der weiblichen Befragten und 78 Prozent der männlichen stimmen hier zu.

Auch mit einem Realschulabschluss kann man sich ein gutes Auskommen erarbeiten.



Auch bei dieser These zeigt sich, dass die Zustimmung mit dem Alter steigt: 18- bis 39-Jährige stimmen zu 68 bzw. 72 Prozent zu, dass man sich auch mit einem Realschulabschluss ein gutes Auskommen erarbeiten kann. Dieser Anteil steigt kontinuierlich bis auf 91 Prozent bei den ab 60-Jährigen.

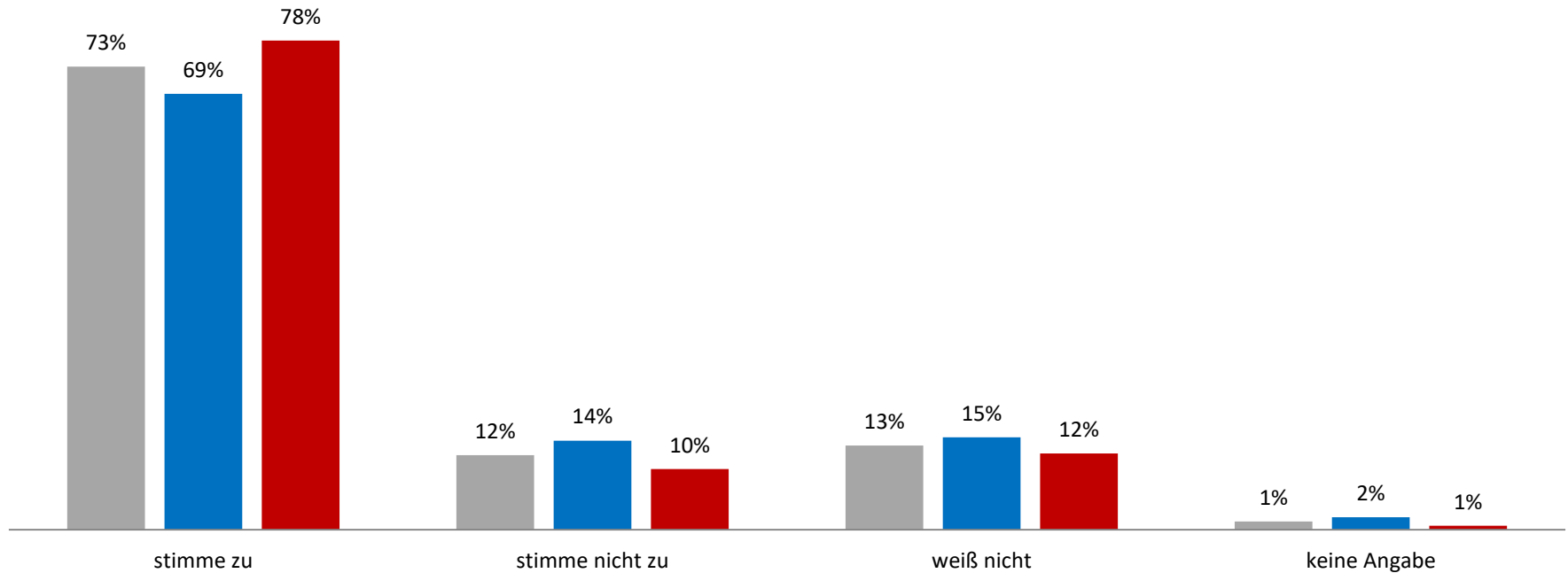
Auch mit einem Realschulabschluss kann man sich ein gutes Auskommen erarbeiten.



Auch hier zeigt sich über die unterschiedlichen Schulabschlüsse hinweg Einigkeit in Bezug auf die Zustimmung zu dieser These. Auffällig ist jedoch, dass Befragte mit mittlerem Schulabschluss, zu dem der Realschulabschluss gehört, am häufigsten der Aussage nicht zustimmen (13 %), jedoch sind die Unterschiede mit fünf bis zwei Prozentpunkten Abstand zu den anderen beiden Gruppen nicht gravierend.

Ich bin dafür, dass die Realschule aufgewertet wird.

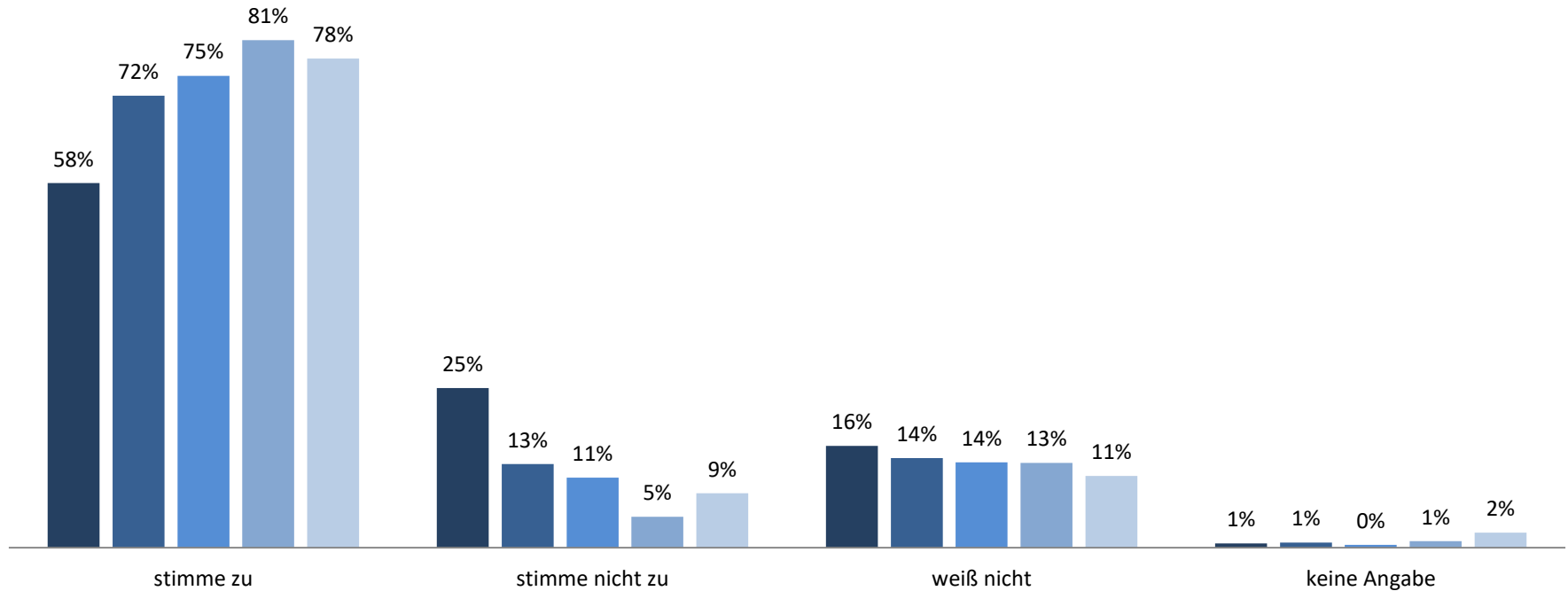
■ gesamt ■ männlich ■ weiblich



Wie bei den anderen Aussagen auch, zeigt sich bei den weiblichen Befragten ein höherer Zustimmungswert als bei den männlichen: Während Frauen zu 78 Prozent der Meinung sind, dass die Realschule aufgewertet werden sollte, sind nur 69 Prozent der Männer der gleichen Ansicht.

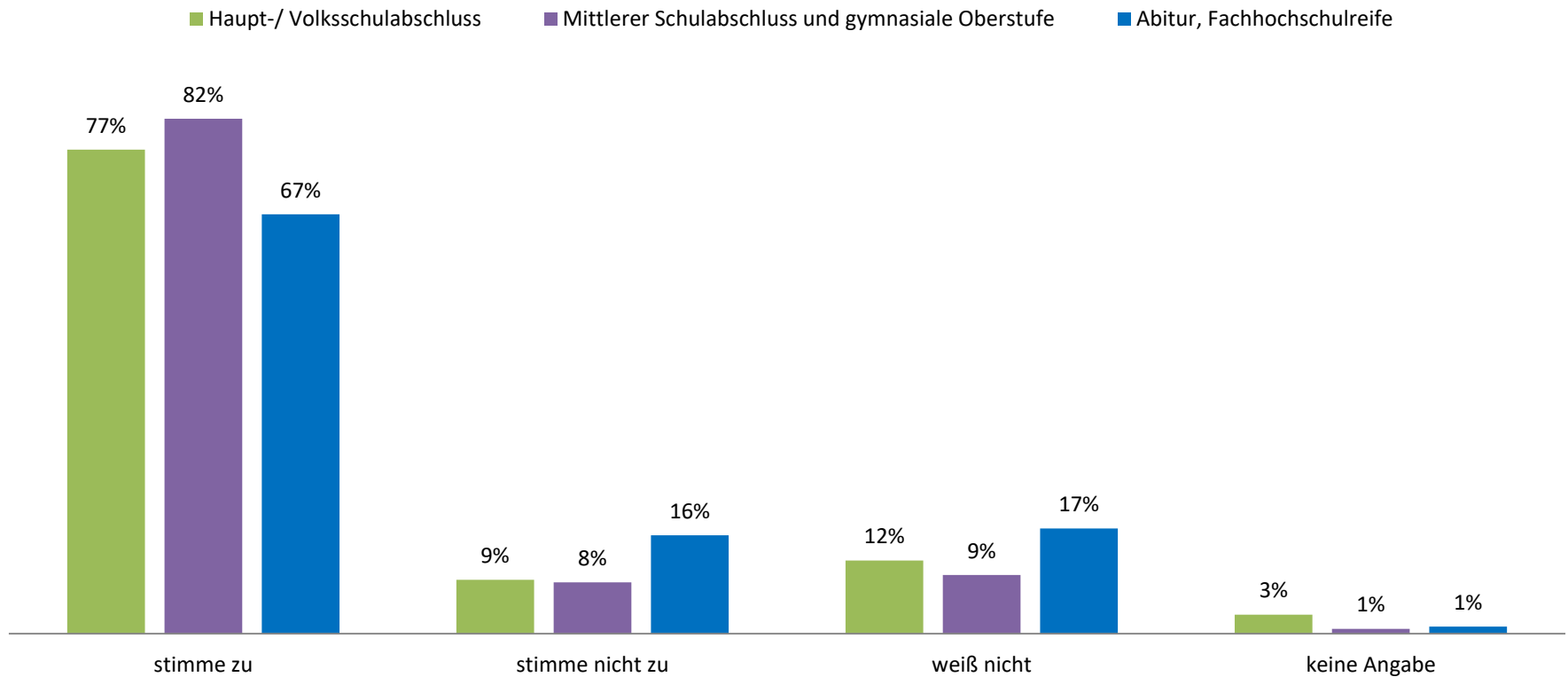
Ich bin dafür, dass die Realschule aufgewertet wird.

■ 18 bis 29 Jahre ■ 30 bis 39 Jahre ■ 40 bis 49 Jahre ■ 50 bis 59 Jahre ■ ab 60 Jahre



Während lediglich 58 Prozent der 18- bis 29-Jährigen zustimmen, dass die Realschule aufgewertet werden sollte, steigt dieser Anteil kontinuierlich bis auf 81 Prozent bei den 50- bis 59-Jährigen und fällt dann wieder leicht bis auf 78 Prozent bei den ab 60-Jährigen.

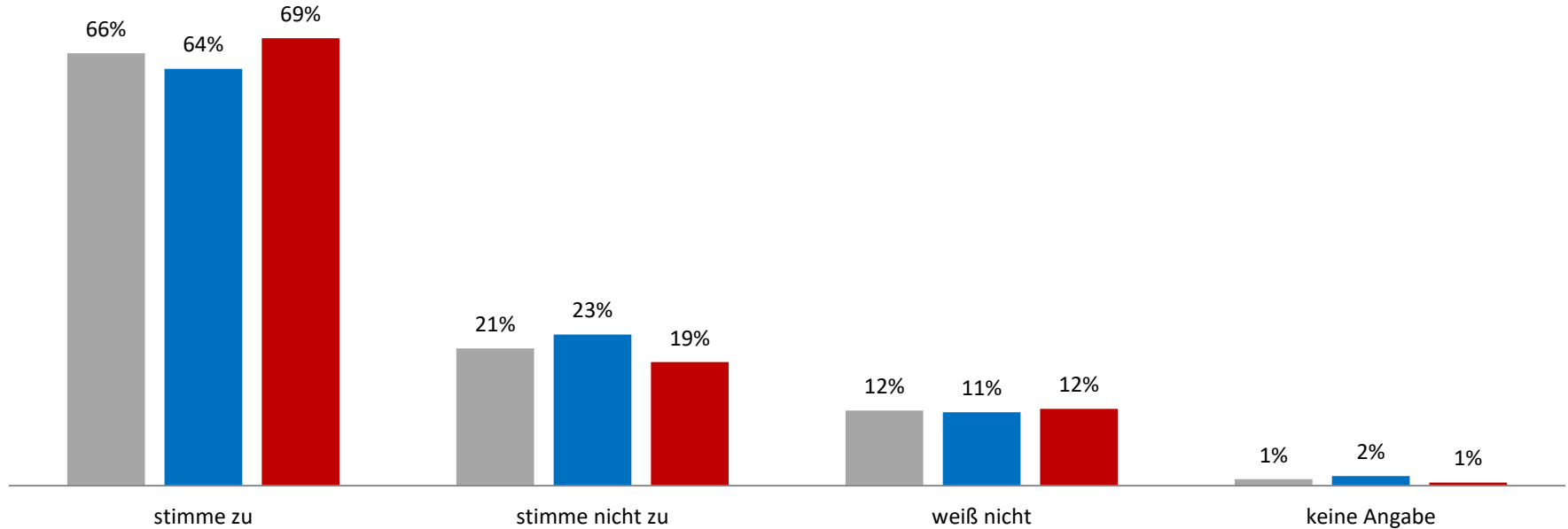
Ich bin dafür, dass die Realschule aufgewertet wird.



Alle drei nach Schulabschluss differenzierten Gruppen äußern mehrheitlich, dass sie dafür sind, dass Realschulen aufgewertet werden. Am häufigsten tun dies erwartungsgemäß Befragte mit mittlerem Schulabschluss (82 %), die zu einem großen Teil selbst über einen Realschulabschluss verfügen sollten. Hauptschulabsolventen begrüßen eine Aufwertung zu 77 Prozent und Abitur-Absolventen zu 67 Prozent. Letztere weisen allerdings mit 16 Prozent auch den höchsten Anteil derjenigen auf, die nicht für eine Aufwertung des Realschulabschlusses sind.

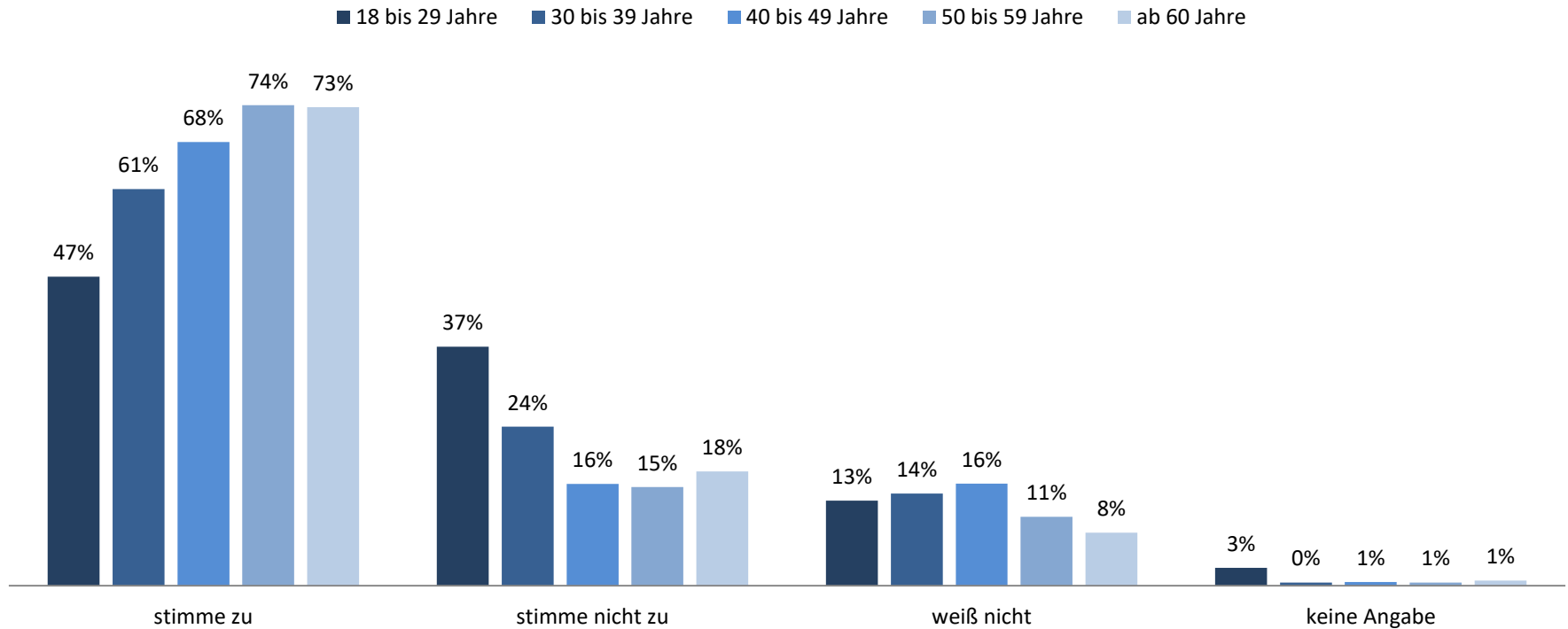
Dem Realschulabschluss wird zu Unrecht weniger Anerkennung gezollt als dem Abitur.

■ gesamt ■ männlich ■ weiblich



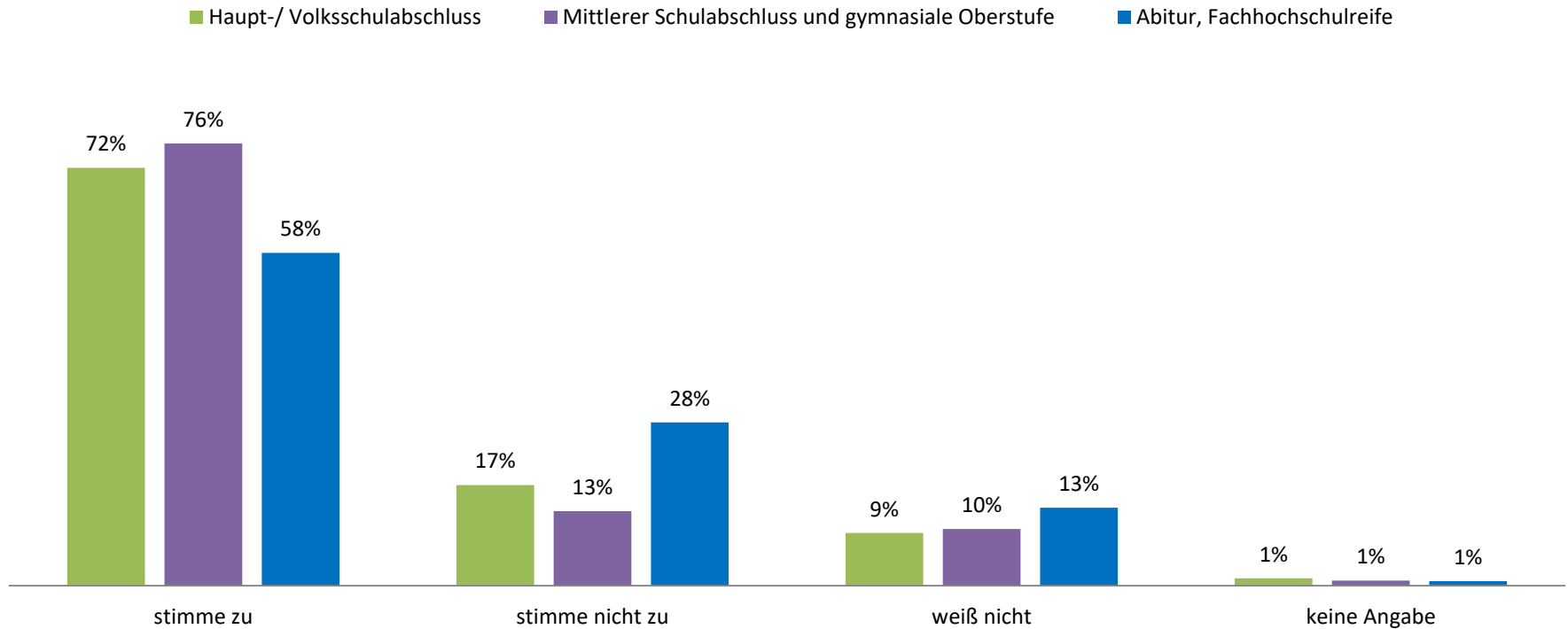
Weibliche Befragte sind um fünf Prozentpunkte häufiger als männliche der Ansicht, dass dem Realschulabschluss zu Unrecht weniger Anerkennung gezollt wird als dem Abitur. Frauen geben dies zu 69 und Männer zu 64 Prozent an.

Dem Realschulabschluss wird zu Unrecht weniger Anerkennung gezollt als dem Abitur.



Tendenziell sind die Befragten mit zunehmendem Alter häufiger der Ansicht, dass dem Realschulabschluss zu Unrecht weniger Anerkennung gezollt wird als dem Abitur: Während dies nur 47 Prozent der jüngsten Altersgruppe meinen, steigt dieser Anteil nahezu kontinuierlich bis auf 74 Prozent bei den 50- bis 59-Jährigen bzw. 73 Prozent bei den ab 60-Jährigen.

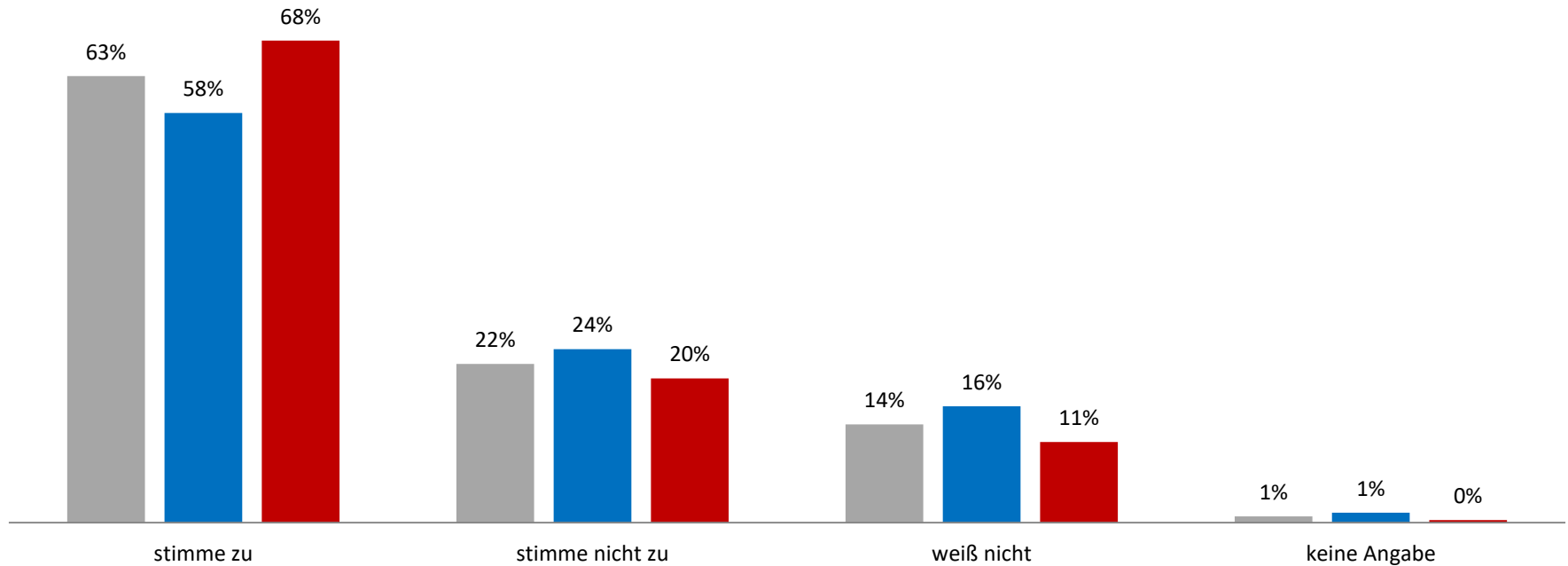
Dem Realschulabschluss wird zu Unrecht weniger Anerkennung gezollt als dem Abitur.



Vor allem Befragte mit mittlerem Schulabschluss sind der Meinung, dass dem Realschulabschluss zu Unrecht weniger Anerkennung gezollt wird als dem Abitur. Dies geben sie zu 76 Prozent an. Hauptschulabsolventen stimmen hier zu 72 Prozent und Abitur-Absolventen zu 58 Prozent zu. Befragte mit Abitur stimmen mit 28 Prozent am häufigsten nicht zu, dass dem Realschulabschluss zu Unrecht weniger Anerkennung gezollt wird, als dem Abitur.

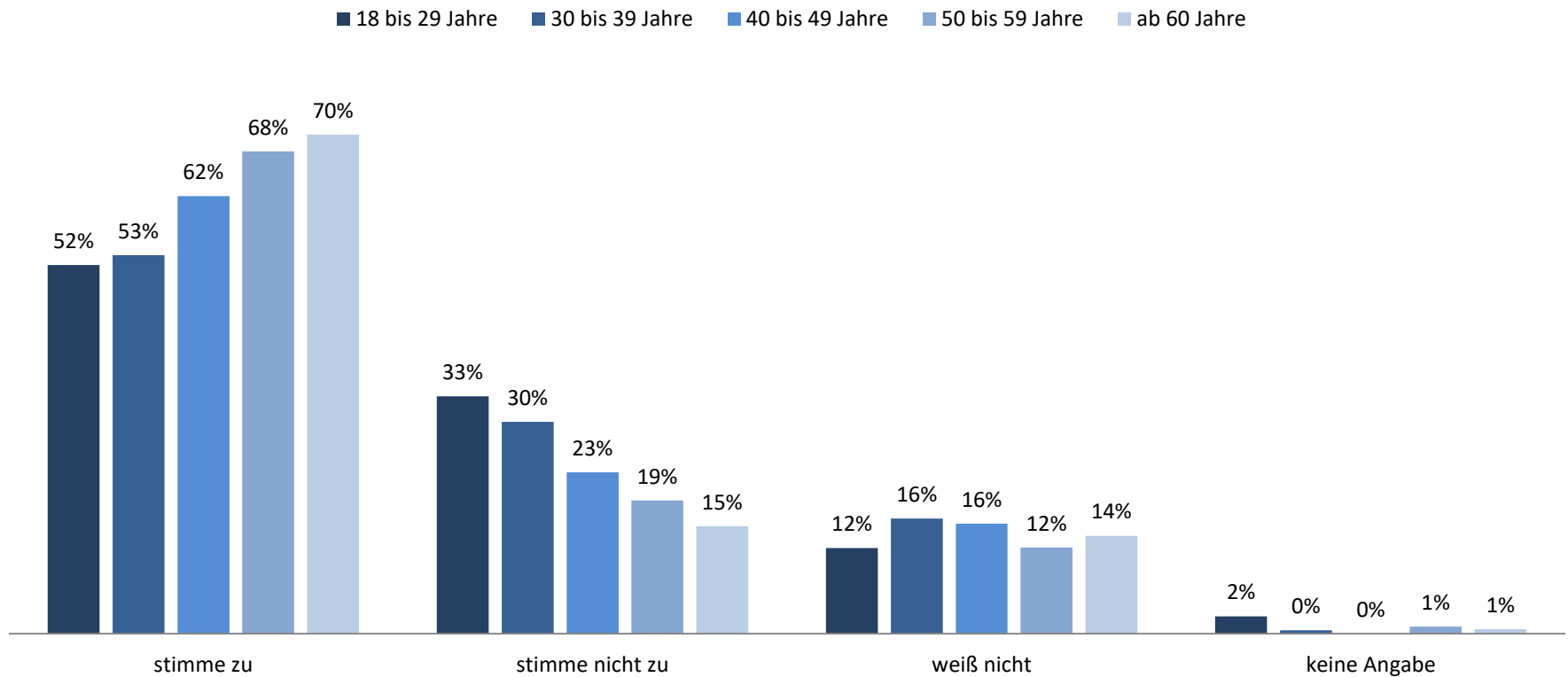
Ein guter Realschulabschluss ist mehr wert als ein schlechtes Abitur.

■ gesamt ■ männlich ■ weiblich



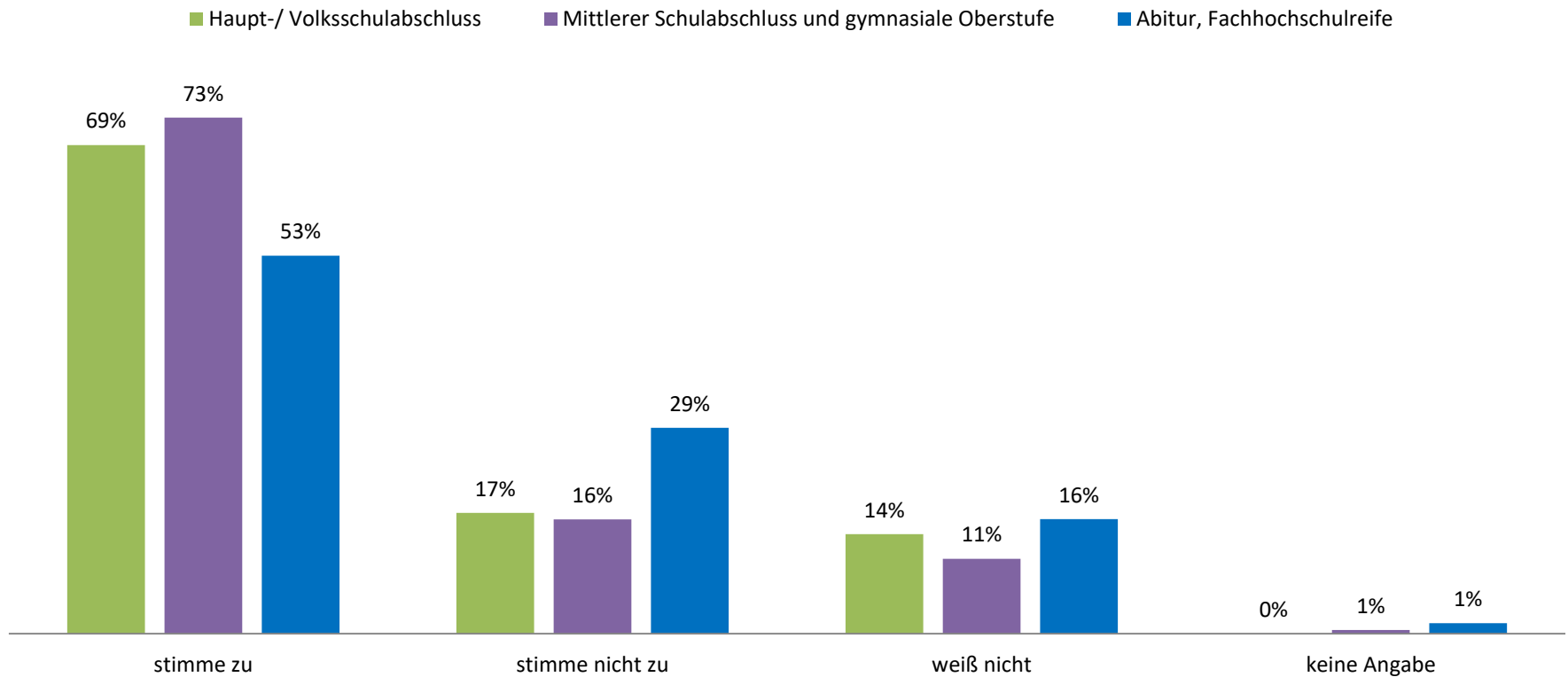
Mit zehn Prozentpunkten Unterschied sind weibliche Befragte (68 %) deutlich häufiger als männliche (58 %) der Meinung, dass ein guter Realschulabschluss mehr wert ist als ein schlechtes Abitur.

Ein guter Realschulabschluss ist mehr wert als ein schlechtes Abitur.



Auch bei dieser Frage zeigt sich eine eindeutige Tendenz, dass die Zustimmung mit zunehmendem Alter steigt: Während nur gut die Hälfte der 18- bis 29-Jährigen (52 %) meint, dass ein guter Realschulabschluss mehr wert ist als ein schlechtes Abitur, steigt dieser Anteil stetig bis auf 70 Prozent bei den ab 60-Jährigen.

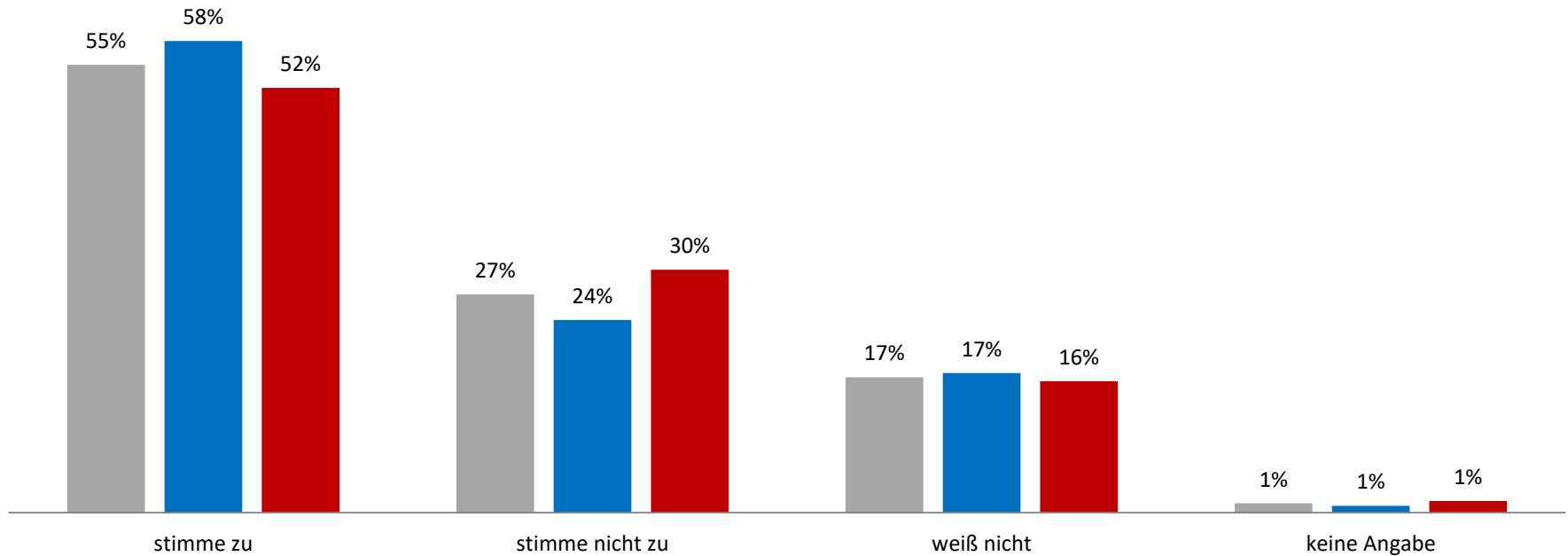
Ein guter Realschulabschluss ist mehr wert als ein schlechtes Abitur.



Auch hier sind Befragte mit mittlerem Schulabschluss mit 73 Prozent am häufigsten der Meinung, dass ein guter Realschulabschluss mehr wert ist als ein schlechtes Abitur. Hauptschüler teilen diese Meinung zu 69 Prozent, Befragte mit Abitur hingegen nur zu 53 Prozent. Auch hier stimmen Befragte mit Abitur wieder am häufigsten der Aussage nicht zu (29 zu 17 bzw. 16 %).

Heutzutage machen zu viele Schüler Abitur.

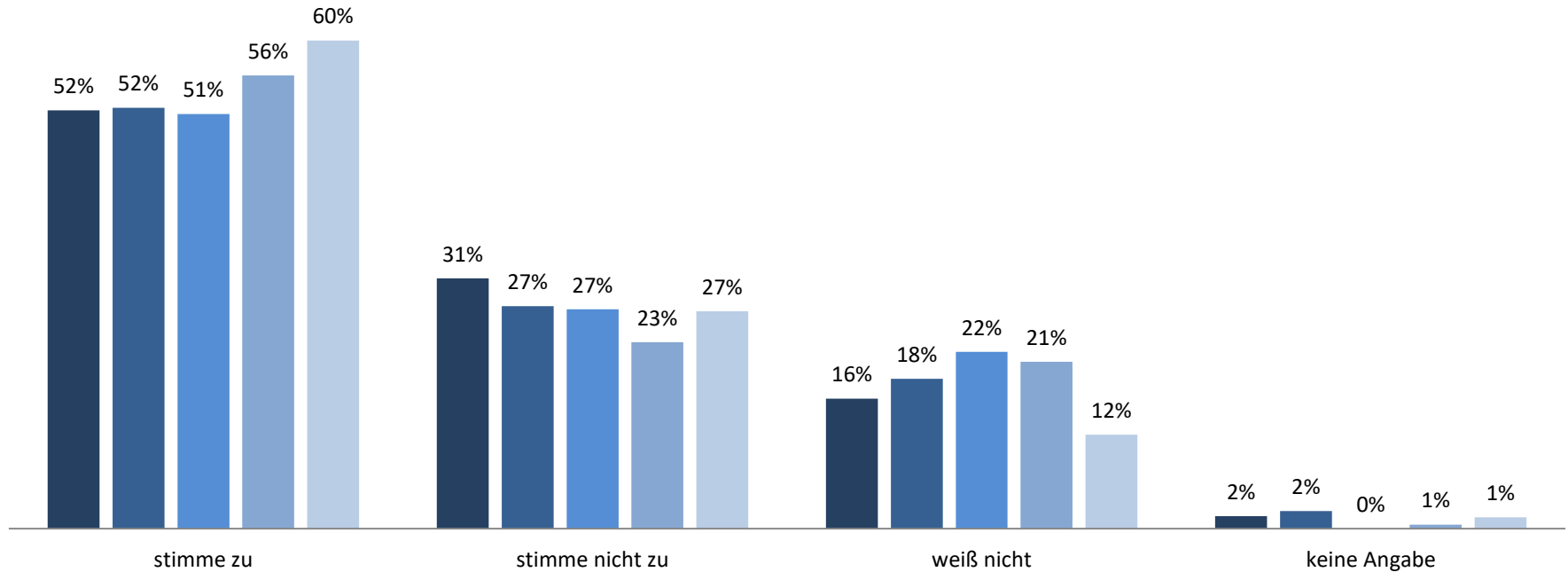
■ gesamt ■ männlich ■ weiblich



Passend zu den Bildungsaspirationen für die eigenen Kinder sind Frauen seltener als Männer der Meinung, dass heutzutage zu viele Schüler Abitur machen: Während männliche Befragte dem zu 58 Prozent zustimmen, tun weibliche dies nur zu 52 Prozent.

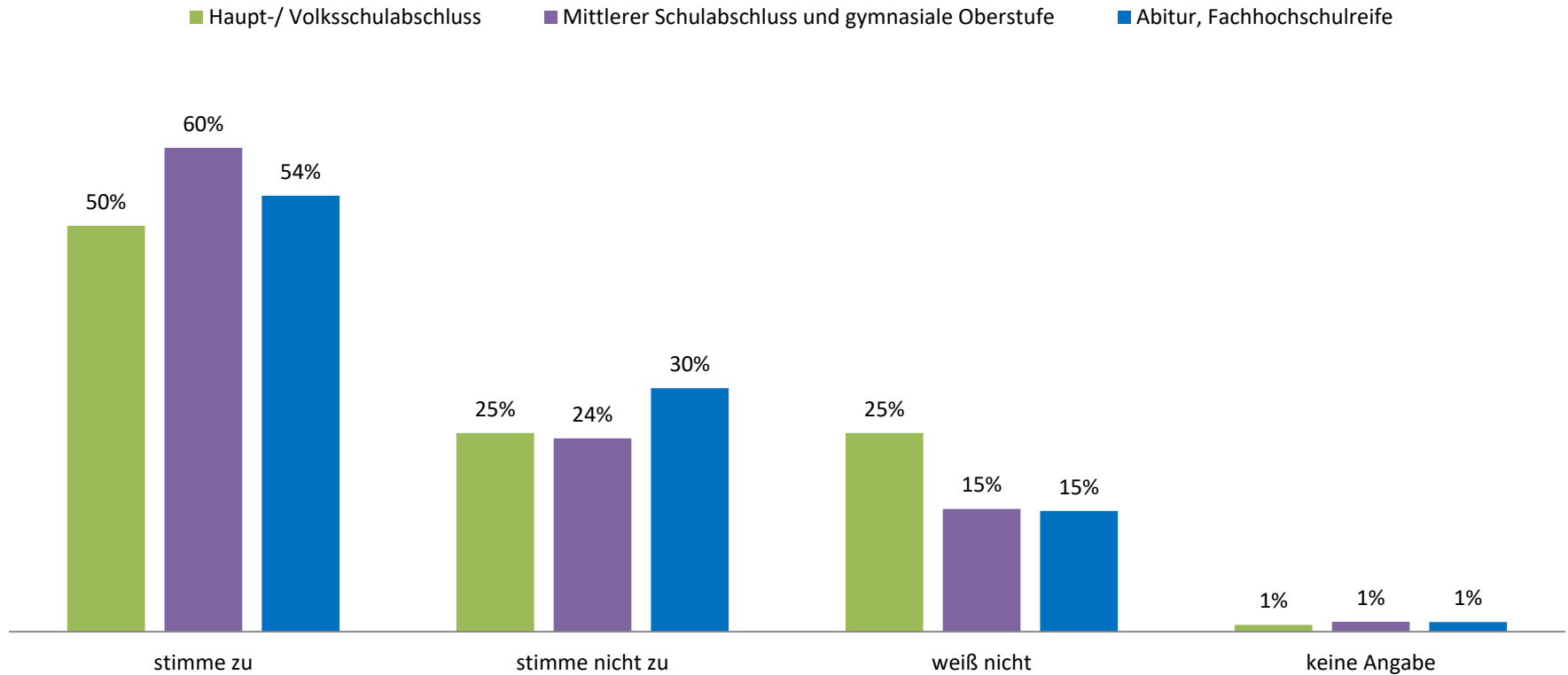
Heutzutage machen zu viele Schüler Abitur.

■ 18 bis 29 Jahre ■ 30 bis 39 Jahre ■ 40 bis 49 Jahre ■ 50 bis 59 Jahre ■ ab 60 Jahre



Differenziert nach Alter zeigt sich, dass die Altersgruppen von 18 bis 49 Jahre zwar mehrheitlich, aber mit 51 bzw. 52 Prozent nur mit einer knappen absoluten Mehrheit zustimmen, dass heutzutage zu viele Schüler Abitur machen. Bei den 50- bis 59-Jährigen deutet sich mit 56 Prozent Zustimmung zu dieser Aussage schon eine leicht zunehmende Tendenz an, die sich dann bis auf 60 Prozent bei den ab 60-Jährigen steigert.

Heutzutage machen zu viele Schüler Abitur.



Während generell alle drei nach Schulabschluss differenzierten Gruppen mehrheitlich zustimmen, dass zu viele Schüler heutzutage Abitur machen, tun dies Befragte mit einem mittleren Schulabschluss am häufigsten (60 %). Befragte mit Abitur stimmen hier zu 54 und Hauptschulabsolventen zu 50 Prozent zu. Auch hier ist der höchste Anteil derer, die der Aussage nicht zustimmen mit 30 Prozent wieder bei den Befragten mit Abitur, wobei auch die anderen beiden Gruppen mit Werten zwischen 24 und 25 Prozent hier höhere Werte aufweisen als bei den anderen Aussagen.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

INSA-CONSULERE GmbH

Arndtstraße 1

99096 Erfurt

Tel.: 0361 380 395 70

Fax: 0361 644 311 1

Hinweise zu den Grafiken:

Auf Grund der Verwendung von gerundeten Zahlenangaben kann die Summe der Prozentzahlen unter Umständen geringfügig von 100 Prozent abweichen.

Im Falle von Mehrfachantworten kann die Summe der Prozentzahlen erheblich von 100 Prozent abweichen.